

16.6.2014

## Museum für Kunst und Gewerbe

### Stellungnahme zur Frage der nationalen Bedeutung des Denkmals

Die Gründung des kunstgewerblichen Museums geht auf die Initiative der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft) in den frühen 1860er Jahren zurück. Ziel war, durch Einrichtung von Muster- und Vorbildsammlungen, Werkstätten etc. das deutsche Handwerk gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu fördern und zu unterstützen.

1876 war das Gebäude fertiggestellt und – nach Durchführung einiger Industrieausstellungen - 1877 als „Staatliches Technikum und Museum für Kunst und Gewerbe“ offiziell eröffnet. Das Gebäude bot bis in die 1890er Jahre zugleich Raum für die kleinen botanischen und völkerkundlichen Sammlungen, bis 1907 für eine Realschule (mit Turnhalle), und bis 1914 bzw. 1976 für verschiedenen Zweige einer Gewerbeschule.

Der Entwurf geht auf Carl Johann Christian Zimmermann zurück (1872 bis 1908 als Baudirektor in Hamburg tätig); das Museums- und Schulgebäude kann als sein Hauptwerk in Hamburg angesehen werden. Zimmermann entwickelte für den Standort in einem parkartigen Ambiente eine dreigeschossige Vierflügelanlage mit zwei Innenhöfen im materiell aufwendigen Renaissance-Stil; das Bildprogramm (Porträtserie) ehrt Persönlichkeiten, die mit dem Bildungszweck der drei im Gebäude untergebrachten Institute in Verbindung gebracht werden konnten, vor allem auch Gottfried Semper, dem die Kunstgewerbebewegung entscheidende Anregungen verdankte.

Das Gebäude ist auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik das erste erbaute und eröffnete Haus mit der Zweckbestimmung Kunstgewerbemuseum und damit das erste erbaute/eröffnete Haus des 19. Jahrhundert neu entwickelten Museumstyps. Von den 29 im 19. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland gegründeten Kunstgewerbemuseen existieren 100 Jahre später nur noch die Museen Hamburg, Frankfurt am Main, Köln, Leipzig und Berlin. Unter diesen ist das Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, das einzige, das seitdem und immer noch in seinem angestammten Gebäude residiert.

- Als einziges der im 19. Jahrhundert gegründeten kunstgewerblichen Museen der Bundesrepublik residiert das Museum für Kunst und Gewerbe, das schon früh zu den bedeutendsten kunstgewerblichen Museen Europas gehörte, noch in seinem angestammten und eigens für diesen Zweck errichteten Haus.
- Das Gebäude ist das erste in Deutschland erbaute und eröffnete Haus für Kunstgewerbe (Ausstellung und Schule), damit das erste gebaute und eröffnete Gebäude eines im 19. Jahrhundert neu entstandenen Museumstyps.
- Das Haus repräsentiert in anschaulicher Weise das bauliche Resultat einer im 19. Jahrhundert höchst bedeutenden bürgerlichen Bewegung, die nach der Londoner Weltausstellung 1851 ganz Deutschland erfasst hatte, um das Handwerk gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu stärken.
- Das Gebäude des Museums für Kunst und Gewerbe, Hamburg, ist damit ein ausdrucksstarkes Dokument der Kunstgewerbebewegung des 19. Jahrhunderts, das zur Entwicklung des Gesamtstaates als Kulturnation beigetragen hat und ist damit von nationaler Bedeutung.